# Halle und Umgebung.

Halle, 6. August.

## Für die Familien unserer Krieger.

Der Magistrat gibt folgendes bekannt:

Unzählige unserer Krieger ziehen ins Feld, ohne von der Sorge um den Unterhalt ihrer Familien befreit zu sein. Die gesetzlichen Familien-Unterstützungen, welche aus Reichsmitteln gewährt werden, können unmöglich auch nur annähernd ausreichen. Allen diesen Männern wird es den Abschied von Frau und Kind, von Eltern und Geschwistern erleichtern, wenn sie das Bewußtsein mitnehmen können, daß die Heimat für die Ihrigen sorgt und sie vor Not schützt. Zu diesem Zweck hat sich der „Nationale Frauendienst Halle", dessen Aufruf wir am 5. d. M. veröffentlicht haben, u. a. die Aufgabe gestellt, sich der Familien der im Felde Stehenden durch persönliche Fürsorge, Pflege und Gaben anzunehmen. Hier will der Nationale Frauendienst ebenso für die Familien eintreten, wie die Vaterländischen Frauen-Vereine vom Roten Kreuz für die im Felde stehenden Ernährer der Familien sorgen. Schon bevor der Aufruf erschienen war, haben zwei unserer Mitbürger 13000 Mark dem Nationalen Frauendienst überwiesen.

Der Magistrat hat beschlossen, daß die Gehälter und Löhne der städtischen Angestellten einschließlich Arbeiter, die zum Heeresdienst einberufen sind, vorläufig (vorbehaltlich demnächstiger allgemeiner Regelung) weitergezahlt werden, und zwar zu Händen derjenigen Erwachsenen, welche die Familie des abwesenden Ernährers vertreten und sich entsprechend ausweisen.

Es ist zu erwarten, daß sich hieran alsbald Maßnahmen der Stadtverwaltung zur Versorgung der Familien schließen werden.

---

**Betrifft die Behandlung von Ausländern, soweit diese nicht russische Ueberläufer oder fremde (besonders russische u. italienische) Lohnarbeiter sind.**

Allen männlichen und weiblichen Ausländern wird hiermit die Verpflichtung auferlegt, sich bei der örtlichen Polizei zu melden. Hier erhalten sie einen Ausweis. Wer ohne einen solchen betroffen wird oder sich verdächtig und lästig macht, ist festzunehmen.

Die aus feindlichen Staaten stammenden und alle nicht ganz zuverlässig erscheinenden Personen aus anderen Staaten dürfen nur in den von der Polizei genehmigten Gasthäusern oder Privatwohnungen wohnen, haben die Verpflichtung, sich alle 2 Tage bei der Polizei zu melden und dürfen sich nur in einem von dieser bestimmten Bezirk frei bewegen. Streng verboten ist ihnen die Annäherung an Eisenbahn-, Telegraphen- und Fernsprechanlagen.

Angehörigen nicht mit uns Krieg führender Staaten, die durchaus unbedenklich erscheinen, kann nach Ermessen der Polizei größere Freiheit gewährt werden. Wann die letzteren weiter reisen dürfen, wird das stellvertretende Generalkommando bestimmen.

**Der Kommandierende General.**
**Sixt von Armin.**

---

Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß die Bevölkerung die zum Waffendienst eingezogenen Mannschaften, um ihnen ihre Sympathie zu beweisen, vielfach mit Bier und anderen alkoholischen Getränken bewirtet. So dankbar jedes Zeichen freundlicher Gesinnung der Truppe gegenüber zu begrüßen ist, so bitte ich doch im eigenen Interesse der Mannschaften, von der Bewirtung mit geistigen Getränken abzusehen und dafür den Mannschaften lieber Nahrungs- oder andere Genußmittel zukommen zu lassen. Nach alter Erfahrung wird die körperliche Leistungsfähigkeit durch nichts leichter beeinträchtigt als durch Alkoholgenuß.

Ein sehr erfreuliches Zeichen für die Begeisterung und Hingabe, mit der Deutschland ins Feld zieht, sind ferner die außerordentlich zahlreichen Meldungen von Kriegsfreiwilligen. Diese Meldungen werden jedoch vielfach bei falschen Stellen, Bezirkskommando oder gar beim Generalkommando angebracht.

**Die Einstellung von Freiwilligen erfolgt ausschließlich unmittelbar durch die Truppe, die Meldung muß also beim Ersatz-Truppenteil erfolgen.**

Das Generalkommando ist bei der Arbeitslast, die ihm jetzt obliegt, gar nicht in der Lage, solche Gesuche zu entscheiden oder auch nur zu beantworten.

**Der Kommandierende General.**
**ges. Sixt v. Armin.**

---

**Zur Abwehr feindlicher Automobile ist eine zusammenhängende Sperrlinie durch den ganzen Korps-Bezirk eingerichtet worden. Diese gibt ausreichende Sicherheit gegen jedes Durchkommen fremder Kraftwagen.**

**Außerhalb dieser Linie ist daher ein Aufhalten von Autos nicht mehr erforderlich. Von demselben muß um so mehr abgesehen werden, als hierdurch auch der militärdienstliche Autoverkehr in unerwünschter Weise behindert wird.**

**Der Kommandierende General.**
**ges. Sixt v. Armin.**

---

**Das Kriegsministerium hat genehmigt, daß Vorschnitter der Ersatzreserve, der Landwehr 2. Aufgebots und des Landsturms, die noch nicht eingestellt sind, auf beglaubigten Antrag zur Einbringung der Ernte, zunächst bis spätestens zum 19. September, zurückgestellt werden dürfen.**

**Entsprechende Anträge sind an die Landräte und von diesen an das Generalkommando zu richten.**

**Der Kommandierende General.**
**ges. Sixt v. Armin.**

---

**Opfert dem Vaterlande! Den Aufruf des Roten Kreuzes, den wir in unserem heutigen Morgenblatt im Inseratenteil veröffentlicht haben, möchten wir hiermit all unseren Lesern nochmals eindringlich vor Augen halten. Im Kampf um unsere nationale Existenz kann und muß ein jeder an seinem Teil mithelfen. Jede Gabe ist willkommen, seien es Geldspenden oder andere Zuwendungen. Die „Saale-Zeitung" ist bereit, Spenden jedweder Art für das Rote Kreuz entgegenzunehmen, daß sie den Verwundeten und Kranken im Felde zum Besten dienen. Also seid opferwillig und gebt schnell und gern, jeder nach seinen Kräften!**

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Elektro- und Maschinen-Ingenieure, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Dir. Prof. Schmidt

**Keine Kohlenteuerung.** Die bekannte Kohlenfirma Mehnert und Müldener wendet sich im Inseratenteil mit einer Erklärung an die Bürgerschaft, worin sie in dankenswerter Weise darlegt, daß die Besorgnis vor einer bevorstehenden Kohlenteuerung unberechtigt ist.

**Feldandacht.** Ein warmer Sommerhimmel blaut über den Feldern, auf denen das Getreide zu Pyramiden aufgeschichtet liegt. Die schier endlos gestreckte Merseburgerstraße liegt um diese Stunde — es ist Spätnachmittag — ruhig da. Nur wenige Menschen arbeiten auf den Feldern, die sich hinter den Häusern ausdehnen. Da kommt aus der Kaserne in feierlicher Stille unser Artillerie-Regiment dahermarschiert. In weitem Karree umsäumen Mannschaft und Offiziere den rot ausgeschlagenen Feldaltar, auf dem zwei Leuchter und der Abendmahlskelch stehen. Es gibt kein schöneres, ergreifenderes Bild, als Krieger von frommer Gottesfurcht und Demut erfaßt zu sehen. So mancher Soldat, der schon lange nicht das heilige Abendmahl empfangen hat, führt mit leise zitternden Händen den heiligen Kelch zum Munde . . . Nach dem Abendmahl hält der Feldgeistliche eine zündende Ansprache. Mit zu Herzen gehendem Verstehen bemerkt er, daß vielleicht viele, die jetzt vor ihm stehen, lange nicht an ihren Gott gedacht haben. Aber in solchen Tagen, wie wir sie jetzt durchleben, wird der Gottesglaube zu einer wunderbaren Stütze. — Gesenkten Hauptes stehen die Krieger da. Wer weiß, wie lange sie nun kein Priesterwort mehr hören werden. Ihre Herzen sind jetzt weich, aufnahmefähig und die Worte, die sie mitbekommen, werden ihnen Kraft und Mut verleihen draußen im Feld. — 2500 Mann waren vor ihren Gott getreten, und am Dienstag nachmittag fand in der Garnisonkirche eine Abendmahlsfeier für die Familien der Truppenangehörigen statt, die dem Ruf ihres Königs folgen. Bei allem tiefen Schmerz, den der Abschied mit sich bringt, spürte man doch überall ein festes Vertrauen auf den lebendigen Gott, der seine Deutschen noch nie verlassen hat. Zahlreiche Kriegstrauungen wurden in den letzten Tagen in der Garnisonkirche abgehalten; gestern nachmittag wurden sechs Paare auf einmal getraut.

**Fürsorge für einberufene Staatseisenbahnbedienstete.** Allen bei der Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten diätarisch Besoldeten, Gehilfen und Arbeitern, die zum Kriegsdienst im deutschen oder österreichischen Heere einberufen worden sind, sind für den Einberufungstag und die darauf folgenden 14 Tage die Bezüge in voller Höhe fort zu verrechnen. Bei Stücklohnarbeitern ist der Zeitlohnsatz zu gewähren. Ueber die Gewährung von Familienunterstützung nach Ablauf der vorbezeichneten Frist ergeht noch besondere Verordnung. Damit den Angehörigen derjenigen zum deutschen oder österreichischen Heere einberufenen Nichtbeamten, die bisher Mitglieder der Betriebskrankenkasse gewesen sind, die Leistungen dieser Kasse auch während des Krieges erhalten bleiben, werden die Einberufenen unter sinngemäßer Anwendung der Satzung als freiwillige Mitglieder der Betriebskrankenkasse weitergeführt. Die für sie zu entrichtenden Mitgliederbeiträge werden nach dem Satze der Lohnstufe I voll von der Staatseisenbahnverwaltung übernommen. Die Mitgliedschaft bei der Arbeiterpensionskasse Abt A und B bleibt den Einberufenen auf Grund der Satzung gewahrt.

Vor der Prüfungskommission der medizinischen Fakultät zu Halle haben am 2. und 4. August 19 Kandidaten der Medizin im Notexamen die ärztliche Prüfung bestanden; vom Ministerium des Innern wurde ihnen die Ableistung des praktischen Jahres erlassen, so daß sie sich sofort der Militärbehörde als Aerzte zur Verfügung stellen können. Ferner wurden 10 Medizinalpraktikanten von der Ableistung der noch fehlenden Monate des praktischen Jahres befreit, so daß auch sie unverzüglich im Kriegssanitätsdienst als Aerzte Verwendung finden können.

**Kriegslazarette.** Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) hat ihre Heime mit mehr als 500 Betten dem Kaiser als Lazarette zur Verfügung gestellt.

**Auf der Bischrampe unseres Bahnhofes,** Delitzscherstraße, ist vom Roten Kreuz die Verpflegungsstation für die mit der Eisenbahn durchziehenden Truppen errichtet. Sie wird noch wesentlich vergrößert. Die Mannschaften erhalten in der Verpflegungsstation warmes Essen und Kaffee. Jungmannschaften des Wehrkraftvereins und Bürgertöchter helfen dabei durch Handreichungen.

**Königlich Preußische Lotterie.** Die planmäßig für den 14. und 15. August d. J. festgesetzte Ziehung der 2. Klasse der 5. Preuß.-Süddeutschen (231. Königlich Preußischen) Klassenlotterie wird laut amtlicher Bekanntmachung bis auf weiteres verschoben. Der Beginn dieser Ziehung wird seinerzeit noch bekannt gegeben werden. Erneuerungsbeträge werden vorläufig nicht mehr angenommen.

**Der Postverkehr** zwischen Deutschland und England ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach dem angegebenen fremden Lande mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben. — Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von diesem Lande ist ebenfalls eingestellt.

**Der IV. Internationale Kongreß für Volkserziehung und Volksbildung,** der in Leipzig vom 25. bis 29. September abgehalten werden sollte, ist wegen des Krieges bis auf weiteres verschoben.

**Hauptverband Deutscher Arbeitgeber-Verbände im Malergewerbe.** In Anbetracht der kriegerischen Ereignisse finden der für Mitte August in Straßburg i. E. geplante 9. Deutsche Malertag und die Hauptversammlung des Hauptverbandes Deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe nicht statt.

**An Handel und Industrie** wendet sich unsere Handelskammer im Inseratenteil mit einem Aufruf, der Aufklärung gibt und Beruhigung zu schaffen geeignet ist. Wir weisen ausdrücklich darauf hin.

**Hilfskräfte für Industrie und Handel** vermittelt laut Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil unsere Handelskammer. Herren und Damen, die sich als Hilfskräfte zur Verfügung stellen wollen, werden gesucht.

**Freiwillige Turner-Sanitätskolonne.** Im Turnerheim „Bauers Brauerei-Ausschank", versammelten sich gestern die Vertreter der zur hallischen Turnerschaft gehörenden Turnvereine. Den Vorsitz führte Herr Professor Dr. Stede. Es wurde mit Einstimmigkeit die Gründung einer Freiwilligen Turner-Sanitätskolonne beschlossen. Es werden außer Turnern auch noch andere Menschenfreunde gebeten, sich in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen. Auch die Turnerinnen sind willkommen. Mit den weiteren Schritten wurden die Herren Kaufmann E. Roesner, Langestr. 27, Lehrer G. Meyer, Magdeburgerstr. 36, und Profurist H. Traus, Riemenerstr. 6, betraut. Außer bei diesen Herren werden Meldungen in Bauers Brauerei-Ausschank von morgen ab jederzeit am Turner-Stammtisch entgegengenommen. Das dort eingerichtete Bureau ist von Beauftragten besetzt. Nach dem Abmarsch der Krieger-Sanitätskolonnen am kommenden Dienstag treten die Turner in Tätigkeit: sie leisten aber auch schon jetzt Hilfe in der Pflege der mit der Bahn durchkommenden Truppen. — Weiter beschloß man gestern abend, einen größeren Betrag aus der hallischen Turnerschaftskasse für Unterstützung von Familien der ins Feld gezogenen Turner zur Verfügung zu stellen. Um das Turnen während der ernsten Zeit nicht einzustellen, sollen die Vereine, denen die Turnhallen wegen anderweiter Belegung entzogen sind, zusammen in einer leerstehenden städtischen Turnhalle ihre Turnstunden abhalten. Außerdem hat der Kaufmännische Turnverein seinen schönen großen Turnplatz an der Huttenstraße zur Verfügung gestellt.

**Soldatenhumor** treibt seine köstlichen Blüten. Wir haben unsere Leser schon auf die Militärzüge aufmerksam gemacht, die geschmückt mit Birkenreis und Tannengrün und bedeckt mit Aufschriften und Karikaturen durch unsere Station rollen. Immer neue witzige Einfälle, immer neue Schlager zeigen die Aufschriften. Keck gibt ein Poem folgendes Motto:

„Jeder Schuß,
Ein Fuß,
Jeder Stoß
Ein Franzos!"

Ein anderer reimt:

„Aus Serben
machen wir Scherben!"

und ein dritter variiert das bekannte Couplet:

„Die Russen sind alle Verbrecher
Und Väterchen kommt jetzt ins Loch!"

Ein anderer singt:

„Die Serben sind alle Verbrecher,
Ihr Land ist ein finsteres Loch,
Die Russen sind nicht viel besser,
Aber Dresche kriegen sie doch!"

Daneben kurz und bündig: „3 Russen 10 Pfennig, im Dutzend billiger!" Noch weniger wert scheinen die Engländer zu sein, denn ihr Preis ist: „10 Stück für 10 Pfennig." Weiter: „Russengift, 95 Pfg.-Woche", „Steter Verkauf frischer Wichse an die Franzosen", „Frische Russenschenkelchen", Soldatenmenu: „Kosakensett, Französisches Piou-Piou carôsalat, Zarenbombe mit englischem Beefsteak, viel Wuttki." „Hier können Russen gemangelt werden!" Dann wieder ein gewisses Mitleid mit dem Zaren: „Zarifus geht kaputtikus!" „Eilgut nach Rußland, o Nikolaus, wie wird's dir gehen?" „Die . . . kommen, Väterchen, wie wird's dir?" „Hängt den Nikolaus!" Wie sicher aber unsere braven Jungens ihrer guten Sache sind, zeigen zwei Inschriften, die über die ganze Länge des Wagens geschrieben waren: „Nächsten Sonntag Tanzkränzchen in Petersburg" und „Sitzungszimmer für die Kommission zur Eingemeindung Rußlands." Eine an einem Bremserhäuschen befestigte riesige Sonnenblumenscheibe trug die besonders für Spione interessante Bezeichnung: „Maschinengewehr für den Nikolaus!" Ein hübsches Wortspiel: „Die Russen sollen noch Moos-lauen lernen."

Daß wir siegen und die feindlichen Länder annektieren, ist selbstverständlich und macht keine sonderliche Mühe. Die Aufschriften belehren uns darüber: „Ausflug des Gardevereins von Kolmar und Schlettstadt nach St. Petersburg." — „Zar, o Zar, wie wird es dir ergehen, wenn du die Deutschen wirst aufmarschieren sehen." — „Nach Paris!!! In 14 Tagen Gartenfest." Wie es mit der Annexion der zu erobernden Länder wird, steht noch nicht fest, die Meinungen gehen auseinander: „Rußland muß badisch werden, aber kehren wir nicht zurück." — „Rußland wird bayerisch." — „England kommt zu Württemberg." Elsässische Reservisten bezeichnen sich stolz auf ihren Wagen als „Hoflieferanten des Kaisers von Rußland".

Genug: jeder wird sich über den Humor von Herzen freuen; denn aus ihm leuchtet Vertrauen zur eigenen Kraft, feste Siegeszuversicht!

Mit Schneckenburgers herrlichem Kampflied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" ziehen unsere tapferen Kämpfer wieder hinaus an den Rhein in den Krieg gegen Frankreich. Aber auch unsere Kämpfer gegen Rußland möchten das Lied nicht missen, nur paßt für sie der Text nicht. „Nun, so machen wir ihn passend!" schreibt uns Herr Amtsgerichtssekretär Otto Bartels. Wer weiß, ob sobald ein ganz neues Lied entstehen wird, das so ein deutsches Soldatenherz erhebt und entflammt wie „Es braust ein Ruf wie Donnerhall". Unsere Leser finden das Lied mit dem von Herrn Bartels der Kriegslage entsprechend geänderten Texte auf der ersten Seite dieser Ausgabe unserer Zeitung.

Die Schneider-Innung wählte an Stelle des langjährigen Obermeisters Gerner, der wegen Kränklichkeit sein Amt niederlegte, Herrn Theodor Blume zum Obermeister. Der diesjährige Verbandstag deutscher Schneider-Innungen fällt wegen der ernsten Zeitlage aus. Von Seiten der Militärbehörde waren Anfragen wegen Lieferung von Montierungsstücken ergangen. Da jetzt so wie so im Schneidergewerbe nicht viel zu tun ist, kommen die Lieferungsarbeiten den Innungsmitgliedern recht gelegen.

V. K. V. Jungdeutschland. Abt. Crölpitz versammelt sich Sonntag, den 9. d. Mts., früh ¾8 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz der Abteilung zum Feldgottesdienst. Es hat alles zu erscheinen. Liederbücher sind mitzubringen.

Die Pauluskirche wird, um Gelegenheit zu stiller Sammlung und Andacht zu geben, von jetzt an täglich geöffnet sein, und zwar von 8—9 Uhr vormittags und von 5—½7 Uhr nachmittags. — Die täglichen Betgottesdienste mit Abendmahlsfeier abends 8 Uhr werden zunächst noch bis Ende dieser Woche fortgesetzt.

## Hallischer Marktbericht

vom 6. August.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eier, Mandel . . . | 1,35—1,50 M. | Johannesbeeren Pfd. | 0,18—0,20 M. |
| Butter, Stück . . . | 0,65—0,75 „ | Grüne Bohnen, Pfd. | 0,08—0,16 „ |
| Hühner, Stück . . . | 2,50—3,50 „ | Salat . . . . . | 0,02—0,03 „ |
| Hähne, Stück . . . | 2,00—3,00 „ | Rotkohl, Stück . . | 0,08—0,10 „ |
| Enten, Stück . . . | 3,50—4,50 „ | Weißkohl, Stück . | 0,08—0,13 „ |
| Gänse, „ . . . . . | 4,00—7,00 „ | Wirsingkohl, Stück . | 0,08—0,10 „ |
| Tauben, jg., Paar . | 1,00—1,50 „ | Blumenkohl, Stück | 0,10—0,40 „ |
| Aepfel, Pfd. . . . . | 0,10—0,25 „ | Mohrrüben, Mandel | 2,10—6,15 „ |
| Kirschen, Pfd. . . . | 0,15—0,25 „ | Kohlrabi, Stück . . | 0,02—0,03 „ |
| Birnen, Pfund . . . | 0,15—0,20 „ | Radieschen, 2 Bd. | 0,05—5,06 „ |
| Aprikosen, Mandel | 0,30—0,30 „ | Zwiebeln, Pfund . . | 0,15—0,18 „ |
| Pfirsiche, Pfund . . . | 0,35—0,50 „ | Kartoffeln, Ztr. . . | 3,00—4,00 „ |
| Kanninchen, Stck. . . | 1,00—1,50 „ | „ „ Pfund | 0,05—0,06 „ |
| Gurken, Mandel . . . | 0,50—0,60 „ | Schweinefleisch Pfd. | 0,70—1,00 „ |
| „ Schock . . . | 1,50—2,50 „ | Hammelfleisch „ | 0,70—1,00 „ |
| Heidelbeeren, Pfund | 0,30—0,38 „ | Rindfleisch „ | 0,70—1,10 „ |
| Stachelbeeren, Pfd. . | 0,15—0,20 „ | Kalbfleisch „ | 0,90—1,40 „ |

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Siegfried Dyck; für Ausland und letzte Nachrichten: J. V.: Hans Natonek; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140806035/fragment/page=0001

## „Richtige Zeit“

ist für jedermann beim Militär die **grösste Beruhigung.**

Ich **garantiere** solche schriftlich **jedem Käufer** meiner anerkannt soliden und vorteilhaften Fabrikate in

**Herren-Uhren** in Stahl und Silber mit u. ohne Wecker,

sowie wirklich zuverlässigen kleinen **Militär-Weck-Uhren.**

**Nur beste Qualitäten zu allerdüssersten Preisen unter mehrjähriger reeller Garantie.**

**Gustav Uhlig,** Uhrmacher, Halle S., untere Leipzigerstrasse. Gegr. 1859.

# Hilfskräfte für Industrie und Handel.

**Herren und Damen,** welche in Industrie und Handel als Hilfskräfte tätig sein wollen, können sich bei der Handelskammer — Franckestr. 5, Erdgeschoß — melden. Gesucht werden augenblicklich besonders Buchhalterinnen. Bewerbungsschreiben mit Angabe von Referenzen und Zeugnissen wollen bei der Meldung mitgebracht werden.

Wer in Industrie und Handel **jetzt Hilfskräfte braucht,** wolle sich ebenfalls mit der Handelskammer — Franckestr. 5, I. Stock — in Verbindung setzen.

**Die Handelskammer.**

Ich habe mich als

## Spezialarzt für innere Krankheiten

hier niedergelassen. Sprechstunde täglich 8—9 und 3—4, Sonntags 8—9, vorläufig im Hotel Stadt Hamburg. (Tel. 61).

**Dr. med. Strauch.**

# Bürger heraus!

## Die Erfrischungsstelle des Mobilmachungsausschusses für das Rote Kreuz

benötigt noch **männliche Hilfe** zur Verteilung der Liebesgaben an die durchziehenden Truppen. Zu melden bei

Herrn Justizrat **Rüffer,** Friedrichstraße 70,
Herrn Stadtrat a. D. **Arndt,** Anterstraße 4,
und an der **Ausgabestelle, Güterbahnhof** (Wiehrampe).

**Erbeten werden noch Zigarren u. Fruchtsäfte.**

## Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten).

13. August. **Sangerhausen:** Amtsgericht, nachm. 3½ Uhr im Gemeindegasthaus in Rienstedt, Zwangsversteigerung der Hausstelle Nr. 14 in Rienstedt, nebst zwei Ackergrundstücken.
**Halle:** Amtsgericht, Zimmer 45, vm. 10½ Uhr Zwangsversteigerung eines Wohnhauses in Beuchlitz, an der Halle-Laudstedter Chaussee.
**Roßlau:** Amtsgericht, Zimmer 2, vorm. 9½ Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Roßlau, Poetichstr. P. 24.

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Keil,
Frauenarzt.

**3 D.**
7./8. 8 Uhr Zusammenkunft.

**Sehr günstig!**
Gebrauchtes, tonkräftiges
**Piano 400.— Mk.**
Pianoritter, Leipzigerstr. 78.

Wer übernimmt den Verkauf Wöhnecker Tuch- und Flanell-Reste im Einkauf zu Fabrikpreisen von
**Klara Wagner, Wöhnecki. Th.,** Hohes Gäßchen 25.

**H. Schnee Nachf.**
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

**Neue Wäsche**
kostet Geld, darum verwende man keine scharfen Waschmittel, sondern wasche nur mit
**Hydraulith**
(ges. geschützt)
härtste, gepreßte, mildeste, hellgelbe Kernseife. Ueberall erhältlich in Riegeln u. Stücken.
Es gibt keinen Ersatz.

**Stempel fabriziert C. Kuban**
Gr. Steinstr. 44 (neben Wallstr.).
1 Konkurrenzlose Preise. 1

Anständiges sucht Beschäftigung i. u. a. b. Hause. Goethestr. 30, 2 Tr.

# Königlich Preussische Lotterie.

Die planmässig für den 14. u. 15. August d. J. festgesetzte Ziehung der 2. Klasse der 5. Preussisch-Süddeutschen (231. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird bis auf weiteres

**verschoben.**

Der Beginn dieser Ziehung wird seinerzeit bekanntgegeben werden.

Erneuerungsbeträge werden vorläufig nicht mehr angenommen.

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:**
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

# Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Die **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin** erklärt sich hierdurch bereit, die Vermögensverwaltung solcher Personen zu übernehmen, die infolge des Krieges an der eigenen Wahrnehmung ihrer Interessen verhindert sind.

Entsprechende Anträge werden von der Filiale der

## Bank für Handel und Industrie
## (Darmstädter Bank),

**Halle a. d. S., Alte Promenade 3,**

entgegengenommen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. d. S., Herbarthstraße 5 belegene, im Grundbuche Band 190, Blatt 6478, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Buchhalters **Friedrich Schlotter** eingetragene Hausgrundstück Kartenblatt 9, Parz. 2037/30, von 2 ar 70 qm (jährlicher Nutzungswert 1940 Mk.)

**am 9. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Halle a. S. Poststr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juli 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. d. S., den 31. Juli 1914.
**Königliches Amtsgericht. Abteilung 7.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Gr. Schloßgasse 1 belegene, im Grundbuche Band 29 Blatt 1058 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers **Max Hilpert** eingetragene Hausgrundstück (unvermessen, jährl. Nutzungswert 660 Mk.) am

**am 8. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13 — Zimmer Nr. 45 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juli 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 30. Juli 1914.
**Königliches Amtsgericht. Abteilung 7.**

### Bekanntmachung.

Der städtische Schlachthof ist zur Vornahme von Schlachtungen bis auf weiteres wie folgt geöffnet:
Montags von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr.
Dienstags von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
Mittwochs von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr.
Donnerstags von mittags 12 Uhr bis abends 7 Uhr.
Freitags von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
Sonnabends von morgens 8 Uhr bis mittags 1 Uhr.
Halle, den 5. August 1914. **Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die **Auktion im Monat August fällt aus.**
**Halle,** den 5. August 1914.
**Das Leihamt der Stadt Halle.**

### Bekanntmachung.

Trotzdem bereits in den Tageszeitungen darauf hingewiesen ist, daß das Mißtrauen in den Wert des Papiergeldes während der Dauer des Kriegszustandes ganz unbegründet ist, gelangen noch immer Klagen an mich darüber, daß Geschäftsleute und andere Personen die Annahme von Papiergeld verweigern. Auch sind Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen Personen Reichsbanknoten gegen Gold unter Ver. ist eingewechselt haben.

Ich weise deshalb hiermit darauf hin, daß

1. die Noten der Reichsbank nach Artikel 3 des Gesetzes betreffend Aenderung des Bankgesetzes vom 1. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 515) **gesetzliches Zahlungsmittel** sind und
2. die Reichskassenscheine — das sind die Fünf- und Zehnmarkscheine — bei allen Kassen des Reichs und sämtlichen Bundesstaaten nach ihrem Nennwerte in Zahlung angenommen werden. (Gesetz betreffend Ausgabe von Reichskassenscheinen vom 30. April 1874 R. G. Bl. S. 40.)

An dieser Rechtslage ist durch den Eintritt des Kriegszustandes nichts geändert.

Die Reichsbanknoten haben also Zwangskurs, sie sind als Zahlungsmittel und im Zahlungswerte dem Golde völlig gleichgestellt und müssen von jedermann zum vollen Werte in Zahlung genommen werden.

Ebenso haben die Reichskassenscheine infolge des Kriegszustandes nichts an ihrem Wert und ihrer Geltung eingebüßt; es liegt also kein Anlaß vor, sie jetzt für geringwertiger anzusehen als vor dem Kriegszustande.

Ich vertraue dem gesunden Sinne der Bevölkerung, daß das den Geschäftsverkehr störende Verhalten ein Ende nimmt. Dieses Verhalten erweist sich auch als **unpatriotisch,** indem es den auch unter dem Kriegszustande gesunden Kredit des Reiches zu schädigen geeignet ist.

Merseburg, den 3. August 1914.
**Der Regierungspräsident.** v. Gersdorff.

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in der Handwerkerschule, der gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule fällt bis einschließlich Sonntag, den 23. August d. Js., aus.

Halle, den 5. August 1914. **Der Magistrat.**

# Freiwillige vor zur Eisenbahnbewachung!

## Das Generalkommando des IV. Armeekorps hat die Bevölkerung zur Bewachung der Eisenbahnanlagen aufgerufen.

Jeder **kriegsdienstfreie Staatsbürger** muß sich unbedingt zu diesem für die Sicherheit des Vaterlandes äußerst wichtigen Dienst bereitstellen. In den ländlichen Gemeinden sind zunächst alle Hände mit der Bergung der Ernte beschäftigt und für den Eisenbahnwachtdienst nicht verfügbar. Deshalb müssen wir von Halle und den Nachbarstädten aus, wo es jetzt in allen Ständen zahlreiche unbeschäftigte Männer gibt, den Dienst übernehmen.

Wir fordern alle pflichtbewußten Bürger, alt und jung, zu diesem freiwilligen Kriegsdienste auf.
**(Siehe auch gestriges Inserat.)**

### Vermietungen.

**Herrsch. Wohnung**
per 1. 4. 15 zu vermieten.
Näheres Bureau Ulestr. 3.

**Schillerstr. 39 III**
schöne Wohn., 4 Z., 2 K., Küche und Zubehör, Gas. 1. 10. zu vermieten, Preis 520 Mark, daselbst bei **Mende,** part.

**Rino-Salbe**
wird bei
**Verletzungen, Flechten**
Haut-Ausschlägen, bösen Fingern, Hartflechten und alten Wunden
**angewendet.**
Dose M. 1.15 u. 2.25
Zu haben in allen Apotheken.

# Keine Kohlenteuerung!

**Zur Beruhigung unserer werten Kundschaft sowie der geehrten Bürgerschaft betonen wir, daß voraussichtlich**

**keine Kohlenteuerung**

**eintritt.**

**Es könnte höchstens später ein Aufschlag von 2—3 Pfg. pro Ztr. an Stapelunkosten der Werke in Betracht kommen.**

## Die Händler erhöhen die Preise nicht.

## Mehnert & Müldener

**Merseburgerstr. 45. Große Steinstr. 49 (Grüner Hof).**

## Hotel u. Pension „Waldmühle“ b. Braunlage (Oberharz)

2 km vom Ort, von Hochwald und Wiesen umgeben. Gelegenheit zu ausgedehnten Waldspaziergängen, Elekt. Licht, Zentral-Heizung W. C. Licht- und Sonnenbad **Frau Otto Henjes.**

## Familien-Nachrichten.

### Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn Assessor Dr. Karl Schneider beehren wir uns anzuzeigen.

**Pastor Meltzer und Frau,**
geb. Bloedau.
Halle-Gieblichenstein, Friedenstrasse 35.

Meine Verlobung mit Fräul. Lotte Meltzer, Tochter des Pastors Karl Meltzer und seiner Frau Gemahlin, geb. Bloedau, beehre ich mich anzuzeigen.

Assessor Dr.
**Karl Schneider,**
Halle, Franckeplatz 1,
z. Zt. Torgau, Husaren-Regiment Nr. 12.

Wir bitten, von Besuchen abzusehen.

### Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung ihrer Tochter **Irmgard** mit Herrn **Dr. Fritz Loeffler,** Volontärassistent an der Chirurg. Klinik zu Halle a. S., Marineoberassistenzarzt d. R., gestatten sich hierdurch anzuzeigen

**Generaldirektor Osterloh u. Frau**
Klara geb. Naumann.

### Statt Karten!

Wir haben uns verlobt.

**Else Friedrich.**
Brauerei Döben bei Grimma i. S.

**Wilhelm Neue.**
Kriegsfreiw. im Feld-Art.-Regt. Nr. 75, 2. B.
Halle a. S.

6. August 1914.

**Bergassessor Hans Wencker,**
Leutnant d. Res. des Kgl. Bayer. 2. Pionier-Bataillons,
**Käthe Wencker** geb. **Beyschlag**
Vermählte.
Berlin, am 2. Mobilmachungstag 1914.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140806035/fragment/page=0002